

Pressefoyer – Dienstag, 24. Juni 2014

# **Vorarlberger Landwirtschaftsstrategie "regional und fair"**

**Land- und Forstwirtschaftsbericht 2014 – Leistungsvielfalt auf den Bauernhöfen  
und im ländlichen Raum**

mit

**Landeshauptmann Mag. Markus Wallner**

**Landesrat Ing. Erich Schwärzler**

(Landwirtschaftsreferent der Vorarlberger Landesregierung)

# Vorarlberger Landwirtschaftsstrategie: regional und fair

**Die Landwirtschaftsstrategie "regional und fair" zeichnet den Weg einer ökonomisch und ökologisch zukunftsfähigen Landwirtschaft für Vorarlberg. Sie macht nachhaltig orientierten Bauern Mut zur Umsetzung. Zahlreiche Maßnahmen wurden bereits erfolgreich umgesetzt, so Landeshauptmann Markus Wallner und Agrarlandesrat Erich Schwärzler: "Wir sind auf einem guten Weg, den wir heuer fortsetzen werden".**

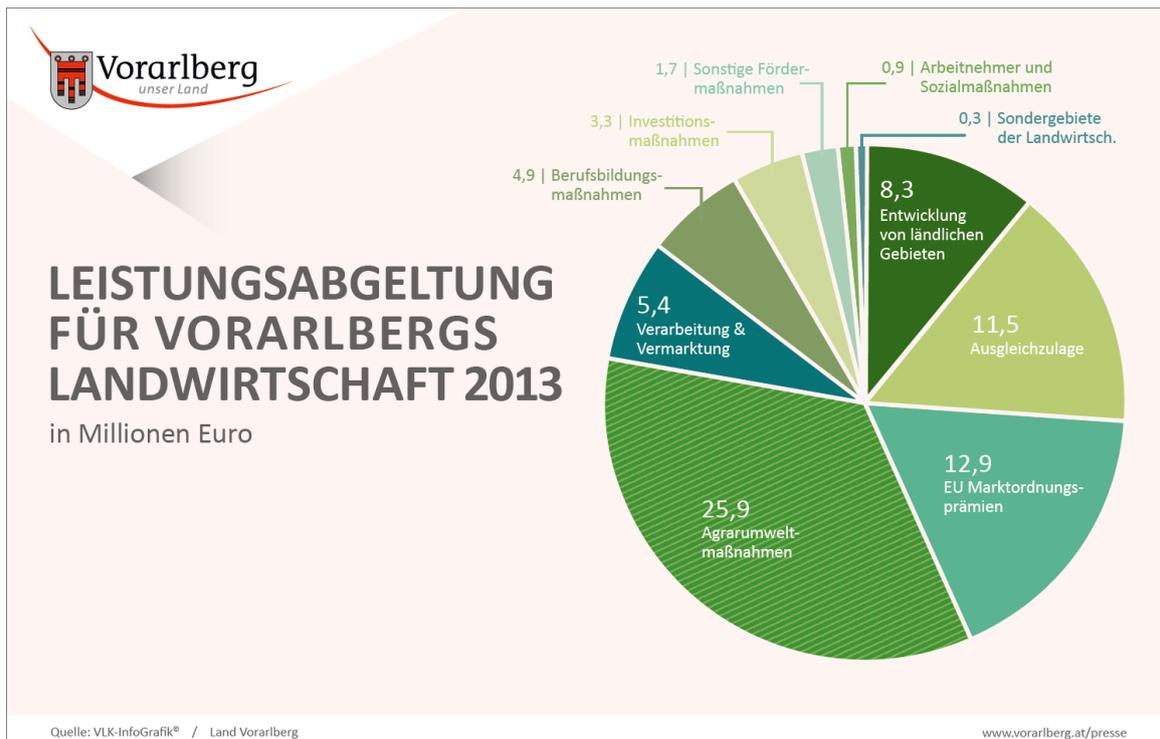
Das Jahr 2013 war ein durchschnittliches Bauernjahr. Das Wetter hat alle in und mit der Natur Arbeitenden besonders gefordert. Die Ernte der Landwirtschaftsbetriebe lag hinsichtlich Ertrag und Qualität im üblichen Schwankungsbereich, die Alpsaison wies einen einigermaßen guten Witterungsverlauf auf. "Die Preise in den meisten Produktionssparten waren dank der partnerschaftlichen Zusammenarbeit mit Verarbeitern, Vermarktern, Handel, Gastronomie und Tourismus stabil, der Milchpreis erfuhr eine Steigerung", berichtet Landesrat Schwärzler.

Unbefriedigend entwickelten sich die Zuchtviehpreise sowie die überdurchschnittliche Steigerung der Bau-, Maschinen-, Energie- und Produktionsmittelkosten. Zusammen mit den wetterbedingten Ernteeinbußen führte dies bei vielen Landwirtschaftsbetrieben zu einer angespannten Einkommenslage. "Das konnte durch faire Leistungsabgeltungen aus öffentlichen Mitteln etwas abgefedert werden", sagt Landeshauptmann Wallner.

## **Leistungen fair abgelten und fördern**

Vorarlbergs Bauern und Bäuerinnen erbringen unverzichtbare Leistungen für das Land und seine Bevölkerung. Dazu zählen in erster Linie die Erzeugung hochwertiger und gesunder Lebensmittel sowie die Bewirtschaftung und Pflege der Kulturlandschaft. Das ist ein maßgeblicher Beitrag zur Lebensqualität in Vorarlberg und in Zahlen ausgedrückt auch ein nicht zu vernachlässigender Wirtschaftsfaktor. Der jährliche Gesamtwert der landwirtschaftlichen Erzeugnisse (tierische und pflanzliche) und Dienstleistungen beträgt rund 130 Millionen Euro.

2013 wurden die bäuerlichen Leistungen mit rund 75 Millionen Euro abgegolten bzw. gefördert. Wie in den Vorjahren war das Land Vorarlberg mit mehr als 32 Millionen Euro der stabilste Finanzierungspartner und nützte seinen Gestaltungspielraum, um den regionalen Schwerpunkten und Besonderheiten Rechnung zu tragen. Die Beiträge des Bundes beliefen sich auf knapp 13 Millionen Euro, die EU stellte 30 Millionen Euro zur Verfügung.



### Landwirtschaftsstrategie – zahlreiche Maßnahmen umgesetzt

Agrarpolitisch wurden in Bezug auf die Reform der EU-Agrarpolitik in intensiven Verhandlungen auf Bundes- und EU-Ebene weitere Weichenstellungen für die Programmplanungsperiode 2015-2020 vorgenommen und maßgebliche Eckpunkte fixiert, insbesondere für die nachhaltige Entwicklung des ländlichen Raumes, die Agrar-Umwelleistungen, den Saatgutverkehr und den Bienenschutz. Auf Landesebene wurde unter breiter Einbindung der bäuerlichen Interessengruppen sowie aller Partner die Umsetzung der Landwirtschaftsstrategie 2020 "Ökoland Vorarlberg – regional und fair" weiter vorangetrieben. Aktuelle Beispiele:

- Bio-Prämie für Neueinsteiger
- Erhöhte Kuhprämie für Bergbauernbetriebe
- Erhöhte Umweltbeihilfe für Bio- und Tierschutzmaßnahme sowie für Bergbauern
- Kostenbeitrag für Narkose bei Ferkelkastration
- Unterstützung regionaler Partnerschafts-Initiativen (Walgau, Klostertal, ..)
- Pilotphase Logistik-Partnerschaft LandGut
- Schulungen zur herbizidfreien Pflege öffentlicher Flächen
- Monatlich Tage der offenen Tür auf Bauernhöfen
- Tierschutzpreis und Tierschutzplattform
- Projekt Landgut – Zusammenarbeit mit der Tourismusstrategie

Landeshauptmann Wallner: "Statt auf gute Ideen und Geld aus Brüssel oder Wien zu warten, werden vom Land Taten gesetzt". Darüber hinaus wurden im Jahr 2013 der Informations- und Beratungsservice der Landwirtschaftskammer und ihrer Fachverbände sowie lebensnahe Lernangebote am bäuerlichen Schul- und Bildungszentrum in Hohenems –

entsprechend dem Vorarlberger Weg für die Bäuerinnen und Bauern "menschlich-eigenständig-leistungsstark-bildungswillig" – weiterentwickelt.

An der Entwicklung und Umsetzung der Landwirtschaftsstrategie sind zahlreiche Institutionen und Interessenvertretungen – vom Produzenten über Verarbeiter und Vermarkter, Regionalinitiativen, Handel, Gastronomie und Tourismus, Naturschutz bis zum Konsumenten – beteiligt. Die Schwerpunkte sind:

- Bildung und Lebensqualität: Das Wissen über Natur, regionale Produkte und regionale Wertschöpfung wird in Kursen, Lehrgängen und Exkursionen erlebnisorientiert vermittelt.
- Lebensmittelstandard und Milch: Ein einheitlicher Lebensmittelstandard für Vorarlberg wird mit dem Ländle Herkunfts- und Gütesiegel entwickelt. Dazu werden verschiedene Modelle zur Finanzierung, Vergabe und zum Qualitätsmanagement untersucht und zur Umsetzung empfohlen.
- Bio mal zwei: "Check auf Bio" bildet einen Beratungsschwerpunkt der Landwirtschaftskammer. Der Bioberater kommt auf den Betrieb und prüft gemeinsam mit dem Landwirt die Erfordernisse für eine Umstellung auf Bio.
- Partnerschaft: Regionale Absatzkooperationen zwischen Landwirten und Gemeinschaftsküchen werden entwickelt. Ein Austausch und die Zusammenarbeit mit der ARGE Küchenleiter werden praktiziert.
- Tierschutz: Bei der Betriebserhebung des Tiergesundheitsdienstes werden nicht wie bisher nur allfällige Mängel, sondern auch besonders gute Haltungen dokumentiert.
- Bergbauerneinkommen/Berglandwirtschaft/Alpen: Die Ausgleichszulage in benachteiligten Gebieten wird für die Bergbäuerinnen und Bergbauern in Extremgebieten verbessert.
- Naturvielfalt: Ein abgestufter Wiesenbau unter Berücksichtigung sensibler Lebensräume wird mittels Bewusstseinsbildung und Beratung zur guten landwirtschaftlichen Praxis etabliert.
- Obst, Gemüse, Kartoffel und Sonderkulturen: Ein Arbeitskreis für den Einstieg in den Apfelanbau wird eingerichtet. Interessierte Betriebe werden von der Einführung bis zur Planung und Organisation von Pflanzungen begleitet.

### **Leistungsvielfalt im ländlichen Raum**

Über das Leader-Programm wurden letztes Jahr 19 Projekte mit einem Gesamtvolumen von 1,3 Millionen Euro (davon 700.000 Euro Fördermittel) umgesetzt. Schwerpunkt des Programms ist die nachhaltige, innovative Entwicklung in den vielfältigen ländlichen Regionen Europas. Unterstützt werden Initiativen, die von der Basis – also von den Menschen in der Region – getragen und professionell organisiert sind.

Die **Investitionsbereitschaft auf Vorarlbergs landwirtschaftlichen Betrieben** ist weiterhin hoch. Im Jahr 2013 wurden 117 Projekte gefördert (Gesamtbaukosten 8,6 Millionen Euro, Fördervolumen gut zwei Millionen Euro). Seit 2005 wurden insgesamt 1.683 Investitionsprojekte im Gesamtumfang von 110,4 Millionen Euro unterstützt, die Fördersumme beträgt 25,9 Millionen Euro. "Die wirtschaftlichen Impulse für das regionale Handwerk liegen auf der Hand", so Landesrat Schwärzler.

**Alpwirtschaft**: Die Flächenfeststellung hat die Alpverantwortlichen sehr stark beschäftigt und eine Klarstellung durch den neuen Landwirtschaftsminister André Rupprechter war

unbedingt notwendig. "Unsere Alpbauern brauchen Klarheit und Sicherheit für die Zukunft", betont Landesrat Schwärzler einmal mehr.

Im Sommer 2013 wurden 525 Alpen in Vorarlberg selbstständig bewirtschaftet. Auf den Alpen wurden von rund 1.000 Älplerinnen und Ämplern fast 42.000 Tiere (Kühe, Pferde, Schafe, Ziegen) gesömmert.

Im Jahr 2013 **wurden Investitionen an 69 Algebäuden** und eine Reihe weiterer Baumaßnahmen im Bereich der Wasserversorgung oder für Elektrifizierungen finanziell unterstützt. "Die Investitionen sind von den Handwerkern in der Region sehr geschätzte wirtschaftliche Impulse", betont Schwärzler.

Das **ländliche Wegenetz** in Vorarlberg – ohne Forstwege und Gemeindestraßen – ist rund 1.900 Kilometer lang. 993 Kilometer liegen im Dauersiedlungsraum und 903 Kilometer erschließen Alp- und Vorsäßgebiete außerhalb des Dauersiedlungsraumes. Diese Strecken werden – neben anderen Wirtschaftswegen – bevorzugt als Mountainbikerouten genutzt. Diese Straßen stehen in der Erhaltungsverpflichtung von Genossenschaften oder Personengemeinschaften. 2013 wurden für 231 Projekte insgesamt 3 Millionen Euro ausgegeben, davon 1,9 Millionen Euro aus Förderungen.

Zur Schaffung von **Mountainbikerouten** sind 2013 für 74 Projekte ca. 200.000 Euro Förderungsmittel ausbezahlt worden. Insgesamt ist das Routennetz bereits 1.320 Kilometer lang und wird auch 2014 wachsen.

### **Gesunde Lebensmittel aus der Region**

Das **Nein zur Gentechnik im Anbau** ist seit vielen Jahren klar: Das Land ist und wird auch in Zukunft gentechnikfrei im Anbau und in der Milchviehfütterung sein.

Die **Partnerschaft zwischen Landwirtschaft und Tourismus** hat sich bewährt und wird ausgebaut. "Wer beim Einkauf auf Qualität und Frische aus Vorarlberg setzt, trägt zugleich um Erhalt von Arbeitsplätzen und Wertschöpfung in der Region bei", betont der Landesrat.

**Zahlreiche Auszeichnungen:** "Unsere Bäuerinnen und Bauern sowie bäuerliche Jugend erbringen umfangreiche Leistungen als Produzenten regionaler, hochwertiger Lebensmittel, als Älplerinnen und Ämpler mit verantwortungsvoller Betreuung der Viehherden sowie als Garanten einer gepflegten, vielfältigen Kulturlandschaft", sagt Landeshauptmann Wallner. Auch 2013/2014 wurde ihr großer Einsatz durch eine Reihe von Erfolgen bei internationalen, Bundes- und Landesprämierungen belohnt und wurden die gezeigten Leistungen in der Viehzucht, Milchwirtschaft, Lebensmittelproduktion, Kulturlandschaftspflege und Waldwirtschaft ausgezeichnet.

### World Cheese Awards, Birmingham/GB

Super Gold/Kategorie Schnittkäse: Ländle Klostertaler, Vorarlberg Milch

Goldmedaille: Alma Vorarlberger Bergkäse (6 und 10 Monate), Privatkäserei Rupp

Vorarlberger Bergkäse (6 Monate), Dorfsennerei Schlins-Röns

### Genusskrone-Landessieger, Dornbirn und Mäder

Ziegenkäse: Manuel Metzler, Egg

Frischkäse: Ulli Hofer, Lustenau

Schnittkäse: Annemarie und Jakob Meusburger, Bizau

Alpkäse: Jakob Geser, Egg; Manuel Gasser, Laterns; Wilfried Kaufmann, Au

Fisch: Regula und Albert Bösch, Gaißau; Andreas Mittermayr, Lech

Speck: Klaus Tschugmell, Bürs

Obstmost: Martin Winder, Dornbirn; Josef und Walter Moosmann, Bizau; Christine und

Christoph Mähr, Düns; Toni Schiefer, Götzis; Christine und Bertram Nachbaur, Fraxern

Obstweine: Monika Ebenhoch, Röthis; Peter Speckle, Feldkirch; Edmund Schnetzer, Bludesch

Fruchtsäfte: Günther und Gerold Gassner, Höchst; Michael Stumpf, Zwischenwasser

Mischsäfte: Alois Greiner, Höchst; Dr. Richard Dietrich, Lauterach

### AMA-KäseKaiser 2014, Wien

KäseKaiser/Kategorie Schnittkäse: Alma Kräuterschatz, Privatkäserei Rupp; Ländle

Klostertaler, Vorarlberg Milch

KäseKaiser/Kategorie Innovation: Heublumenrebell, Sennerei Sulzberger Käserebellen

### Almkäseolympiade 2013, Galtür

Tagessieger/Hartkäse: Alois Meusburger, Alpe Seefluh, Bezau

Goldmedaille-Bergkäse 2013: Alpe Seefluh, Bezau; Alpe Gulm-Gävis, Übersaxen-Laterns;

Alpe Iskarnei, Sonntag; Alpe Laguz, Raggal

### Kasermendl in Gold 2013, Wieselburg

Kasermendl in Gold/Kategorie Schnittkäse: Der echte Schnifner Laurentius, Guntram

Schwendinger, Sennerei Schnifis

Kasermendl in Gold/Kategorie Hartkäse: Vorarlberger Bergkäse (10 Monate), Dorfsennerei Schlins-Röns

Kasermendl in Gold/Kategorie Milch-Milchmischgetränke: Süssrahm-Sahne, Ulrike Hofer, Lustenau

### Sura Kees-Prämierung, Schruns

Kategorie- und Tagessiegerin/neue Produktionsmethode: Eliziane Wohlfahrt-Bentz, Alpe Tilisuna, Tschagguns

Kategoriesiegerin/neue Produktionsmethode: Antje Lüdecke, Alpe Wasserstube, Silbertal

Kategorie- und Tagessiegerin/traditionelle Produktionsmethode: Karin Schwarzhans, Alpe Außergeweil, Tschagguns

Kategoriesieger/traditionelle Produktionsmethode: Christoph Manahl, Alpe Spora, Tschagguns

### Berg- und Alpkäseprämierung 2013, Schwarzenberg

Senner des Jahres/Hartkäse & Tagessieger Hartkäse: Thomas Kaufmann, Dorfsennerei Schlins-Röns

Senner des Jahres/Schnittkäse & Kategorie- sowie Tagessieger Schnittkäse: Hans Kempf, Sennerei Doren-Huban

Kategoriesieger Sennereikäse: Hubert Metzler, Sennerei Andelsbuch

Kategoriesieger/Alpkäse: Kaspar Domig, Alpe Hintere Bödmen, Fontanella; Manuel Gasser, Alpe Gulm-Gävis, Übersaxen-Laterns

#### Landwirtschaftlicher Zukunftspreis 2013 <<i luag druf>>, Ländle Gala, Götzis

1. Platz Kategorie Landwirtschaft: Daniela Fessler und Walter Gehrler, Höchst  
Anerkennungspreise Kategorie Landwirtschaft: Gerhard Dünser, Dornbirn, & Berghof Fetz, Schwarzenberg

1. Platz Kategorie Tourismus: Verein "Klostertaler Bauerntafel"

Anerkennungspreise Tourismus: Familie Fitsch, Bartholomäberg; Sennerei Schnifis

1. Platz Kategorie Schulen: Polytechnische Schule Kleinwalsertal

Anerkennungspreise Kategorie Schulen: Bundesgymnasium Dornbirn; Schulheim Mäder  
Brenner des Jahres 2014: Norbert Bertsch, Bludenz; Albert Loacker, Götzis; Gottfried Summer, Klaus

Moster des Jahres 2014: Christine und Christoph Mähr, Düns

#### GenussWirt des Jahres 2014

Bundessieger Kategorie Hotel-Restaurant, Sonderpreis Mitarbeiterperformance: Haller's  
Genuss & Spa Hotel, Elisabeth und Hermann Haller, Mittelberg

Landessieger: Alpahotel Walser Stuba, Familie Bettina und Jeremias Riezler, Riezlern

#### **Natur- und Umweltschutz**

**ÖPUL-Naturschutzmaßnahmen bundesweit Nummer 1:** Im Jahr 2013 nahmen 2.172 Betriebe mit 6.718 Hektar an den Naturschutzmaßnahmen im ÖPUL teil. Die erfolgreichsten Programme in den Naturschutzmaßnahmen sind das Streuwiesen- (ca. 2.500 ha) und Magerwiesenprogramm (ca. 1.750 ha) sowie das Hutweidenprogramm (ca. 1.600 ha). Durch die extensive Bewirtschaftung dieser Flächen leisten die Landwirte einen großen Beitrag zum Schutz der Artenvielfalt und zum Erhalt der traditionellen Kulturlandschaft. Insgesamt wurden 2013 rund 3,25 Millionen Euro für Naturschutzleistungen im ÖPUL ausbezahlt, wobei der Anteil des Landes rund 625.000 Euro betrug.

**Naturvielfalt in der Gemeinde:** Das Netzwerk der Naturvielfalt-Gemeinden wurde auf 30 ausgeweitet.

**Wiesenmeisterschaft:** Im Rahmen der Wiesenmeisterschaft 2013 wurden 19 Betriebe für die Erhaltung ökologisch wertvoller Wiesen und Weiden prämiert.

#### **Erneuerbare Energien, Forst, Klimaschutz**

Die Energieautonomie Vorarlbergs auf Basis Energieeffizienz und erneuerbarer Energieträger ist ein ehrgeiziges, aber durchaus realistisches Ziel. Das Land Vorarlberg forciert seit Jahren die Entwicklung in diese Richtung. Insgesamt konnte der Anteil von Holz zur Energiegewinnung in zehn Jahren von 510 GWh um 73 Prozent auf 881 GWh gesteigert werden. Damit war der Anteil von Holz erstmals höher als der von Heizöl (876 GWh). Auch bei thermischen Solaranlagen und Wärmepumpen konnten die angestrebten Ausbauziele bisher erreicht werden. Die Produktion von Strom aus Photovoltaikanlagen konnte gegenüber dem Vorjahr um 40 Prozent gesteigert werden, liegt derzeit aber noch unter dem Soll.

Derzeit bestehen in Vorarlberg (Stand Ende 2012)

- rund 29.000 Biomasse-Einzelöfen und 120 Heizwerke mit einer Gesamterzeugung von 861 GWh.
- rund 20.000 thermische Solaranlagen mit einer Kollektorfläche von etwa 258.000 m<sup>2</sup> und einer Wärmeproduktion von ca. 96 GWh. Das entspricht dem Wärmebedarf von rund 12.000 Niedrigenergiehäusern.
- rund 2.800 Photovoltaikanlagen mit einer Kollektorfläche von ca. 230.000 m<sup>2</sup> und einer Stromproduktion von rund 25 GWh. Das entspricht dem Stromverbrauch von rund 5.700 Einfamilienhäusern.

**Holzeinschlag:** Mehr als ein Drittel der Vorarlberger Landesfläche – ca. 97.000 Hektar – ist von Wald bedeckt. Pro Hektar Waldboden stehen durchschnittlich 350 Festmeter (fm) Holz – das ist der höchste Holzvorrat aller Bundesländer. Alljährlich wachsen insgesamt über 500.000 fm Holz zu, genutzt werden nie mehr als 400.000 fm – im Jahr 2013 waren es knapp 340.000 fm. "Das heißt, obwohl der Holzeinschlag seit Mitte der 1980er Jahre praktisch verdoppelt worden ist, leben wir nach wie vor nur von den Zinsen und greifen nicht in die Substanz ein", erläutert Landesrat Schwärzler.



**Schutzwaldsanierung:** 2013 wurden in Vorarlberg 39 Schutzwaldsanierungsprojekte durchgeführt. Das Bauvolumen in Höhe von gut einer Millionen Euro wurde mit gut 740.000 Euro aus EU-, Bundes- und Landesmitteln gefördert.

1.464 Projekte erhielten Beiträge für forstliche Maßnahmen in Höhe von insgesamt gut 2,3 Millionen Euro aus dem Vorarlberger Waldfonds.

**Jagd:** Im Jagdjahr 2013/14 wurden insgesamt 10.209 Stück Schalenwild erlegt. Beim Rotwild wurden in manchen Regionen die Abschussvorgaben auf Grund der TBC-Situation um bis zu 30 Prozent gegenüber dem Vorjahr erhöht. Außerdem wurden zur Beurteilung der TBC-Infektionsrate 310 Stück Rotwild im Zuge einer statistisch abgesicherten Stichprobenerhebung landesweit untersucht. Die lokal erhöhte Befallsrate in Teilbereichen

der Hegegemeinschaften Silbertal und Klostertal erforderte die Ausarbeitung eines jagdlichen TBC-Maßnahmenpaketes, welches insbesondere eine deutliche Absenkung des Rotwildbestandes in den betroffenen Gebieten beinhaltet.

Der Land- und Forstwirtschaftsbericht steht im Internet auf [www.vorarlberg.at](http://www.vorarlberg.at) zum Download.